



München, 19.03.2013
PK - 1226 - 349/13

Jahresbericht 2013 - Kurzzusammenfassung

Kauf von Lagerhallen für Staatstheater passend gemacht (TNr. 21)

Augen auf beim Gebrauchtimmobilienkau

Etwas blauäugig agierte das Finanzministerium, als es 2006 für 17,5 Mio. € vier leerstehende Lagerhallen für die Staatstheater kaufte. Wofür genau die Lagerhallen benötigt würden, das war nicht wirklich klar, denn auf einen Raumbedarfsplan verzichtete es großzügig. Auch Alternativlösungen, wie z. B. Mietobjekte oder einen staatlichen Neubau, zog es gar nicht erst in Betracht. Den Bauzustand ließ es nicht gründlich untersuchen, sondern verließ sich auf ein Gutachten des Verkäufers. Erst nach der Übergabe stellte sich heraus, dass die Gebrauchtimmoblie diverse Mängel hatte und so nicht genutzt werden konnte. Statt 210.000 €, wie dem Landtag mitgeteilt worden war, kosteten die Sanierungs- und Anpassungsarbeiten 2,3 Mio. €. Wegen der Umbauarbeiten konnte das Objekt erst Ende 2011 vollständig belegt werden. Rund 1,8 Mio. € fielen dadurch an zusätzlichen Finanzierungs- und Bewirtschaftungskosten an. Fazit des ORH: Hier ist ziemlich alles schiefgegangen, weil grundlegende Regeln des Haushaltsrechts missachtet wurden.